

Kontakt:

Pressesprecher
Stauferklinikum Schwäbisch Gmünd
Andreas Franzmann
Tel.: 07171 701 1008
Email: andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

Ellwangen, 28.05.2026

Vorträge zu Gesundheit locken Besucher an

Beim Gesundheitstag auf der Landesgartenschau zogen am Mittwoch drei Vorträge und die Vorstellung der Ausbildungsmöglichkeiten an den Kliniken Ostalb zahlreiche Besucherinnen und Besucher an.

Trotz, oder gerade aufgrund der großen Hitze blieb am Mittwochabend nahezu keiner der rund 100 Stühle in der Stadthalle unbesetzt. Im kühlen Atrium boten die Kliniken Ostalb drei Vorträge zu medizinischen Themen an, die für großes Interesse sorgten. Dabei ging es um Darmkrebsvorsorge, Schmerztherapie und Diabetes. Bereits am Nachmittag hatte ein Team der Gesundheitsakademie und der Klinik auf dem Gartenschaugelände über die Ausbildungsmöglichkeiten an den Kliniken Ostalb informiert.

Im ersten Vortrag klärte der Chefarzt der Inneren Medizin an der St. Anna-Virngrund-Klinik Ellwangen Heiko Bablich auf, warum Vorsorgeuntersuchungen enorm wichtig sind. „Gerade in einem frühen Stadium sind Darmkrebserkrankungen noch gut heilbar“, sagt der Mediziner. Dick- und Enddarmkrebs bilde sich nicht von heute auf morgen. Vielmehr entstehe der Krebs in 95 Prozent der Fälle in einem Polypen. Ein Polyp wächst sehr langsam und könne bei frühzeitiger Erkennung rechtzeitig ausgeschaltet werden, bevor eine kritische Größe von etwa 5 Millimetern erreicht wird.

Seit 2002 sind Koloskopien Teil des deutschen Krebsfrüherkennungsprogramms. Bis zu zwei Koloskopien, also Darmspiegelungen, werden ab dem 50. Lebensjahr von den Krankenkassen bezahlt. Trotzdem nehmen nur etwas mehr als die Hälfte der berechtigten Personen tatsächlich eine Vorsorgeuntersuchung in Anspruch. Deshalb warb der Chefarzt an diesem Abend, von dieser kostenlosen Untersuchung Gebrauch zu machen.

Dr. Thomas Fett-Priessner ist seit 2023 an der St. Anna-Virngrund-Klinik und leitet die Chronische Schmerztherapie. Er stellte sich dem Publikum nicht nur als Schmerztherapeut, sondern auch als Orthopäde vor, was für sein Metier eher untypisch, aber für die Versorgung sehr hilfreich sei. Rund 10 Millionen Menschen in Deutschland sind chronische Schmerzpatienten. Als „chronisch“ wird ein Schmerz bezeichnet, wenn er länger als sechs Monate anhält und die Ursache entweder unbekannt, sehr vielschichtig oder nicht therapierbar sei. Der Schmerzexperte stellte die Möglichkeiten und Arbeitsweise seiner Abteilung vor. Ziel der Schmerztherapie sei bei chronischen Schmerzpatienten in der Regel keine Heilung, sondern die Schmerzen erträglich zu machen. Um das zu erreichen, ist in fast allen Fällen neben den Therapiemöglichkeiten der Schmerztherapie vor allem der Patientenwille zur Änderung von Lebensgewohnheiten notwendig.

Uta Puin ist seit 2012 Diabetesberaterin an der St. Anna-Virngrund-Klinik. Zuvor war sie Krankenschwester und bereits seit vielen Jahren an der Klinik tätig. Sie klärte das Publikum zur „Volkskrankheit Diabetes“ auf. Viele Menschen wüssten lange nichts von einer Diabetes-Erkrankung. Dabei sind etwa 12 von hundert Menschen in Deutschland betroffen, Tendenz steigend. Studien

Kliniken Ostalb
Marketing / Unternehmenskommunikation

Leitung:

Manuela Giesel
Tel: 07361 55-3006

Manuela.giesel@kliniken-ostalb.de

Ralf Mergenthaler
Tel: 07361 55-3008

ralf.mergenthaler@kliniken-ostalb.de

Andreas Franzmann
Tel: 07171 701-1008

andreas.franzmann@kliniken-ostalb.de

gehen davon aus, dass die Zahl der Erkrankungen bis 2040 um weitere 1,3 Millionen ansteigt. Ursächlich sind die Folgen der Neuzeit: Ein von wenig Bewegung und ungesunder – und dabei ständig verfügbarer - Ernährung geprägter Lebenswandel fördere den Anstieg an Diabeteserkrankungen.

Uta Puin riet dazu, dass vor allem Menschen mit familiärer Vorbelastung, bei Übergewicht, höherem Alter oder nach Schwangerschaftsdiabetes regelmäßig ihren Blutzucker testen. Diabetes sei chronische Stoffwechselkrankheit, bei der Zucker nicht ausreichend aus dem Blut abtransportiert werden kann. Die gute Nachricht: Bei früher Erkennung sind die Behandlungsmöglichkeiten sehr gut. Folgen einer späten Diagnose können hingegen Herzinfarkt, Schlaganfall oder Nierenschäden sein. Uta Puin machte deshalb auf die Möglichkeit von Selbsttests und auch einer Risikoanalyse aufmerksam, die beispielsweise auf der Website der Deutschen Diabetesstiftung angeboten wird.

Bereits am am Nachmittag hatte es die Gelegenheit gegeben, sich direkt auf dem Landesgartenschau Gelände über das Thema Gesundheit zu informieren. Susanne Dietze und Maria Hahn, Pädagoginnen der Gesundheitsakademie Ostalb sowie Lisa Schips, Stationsleiterin der Inneren Station der St. Anna Virngrund-Klinik, stellten die Ausbildung in den Fokus und die verschiedenen Karrieremöglichkeiten im Pflegeberuf vor. Trotz der sommerlichen Hitze kamen viele Besucherinnen und Besucher in den Stadtpark und informierten sich rund um das Thema. Zusätzlich gab es für die Kleinen Wasserbälle, die bei den jüngsten Gästen großen Anklang fanden und für gute Laune sorgten.

Bildunterschrift:

Der Gesundheitstag auf der Landesgartenschau zog auch Besucher in die Ellwanger Stadthalle. Im Bild: Chefarzt Dr. Heiko Bablich bei einem der Gesundheitsvorträge der Kliniken Ostalb.

